



Projekt Schwedt "Kreuzblendentraum" (CD)

Label: WismART (LC 30165), Bezug: **NRW Vertrieb**, www.nrwvertrieb.de / CD-Best.Nr. **Zp3** / **VÖ: März 2017**

Volker Meitz - organ, rhodes, clavinet, synthesizer

Jason Liebert - trombone, sousaphone

Edith Steyer - alto sax, clarinet, bass clarinet

Fabian Kalbitzer - electric bass

Bernd Oezsevim - drums, percussion

1. Jardin Secret 7:12
2. Jitter Baby 1:46
3. Verhackstück-Funk 3:01
4. Post Nuclear Tai Chi 2:26
5. Schwartenkrach 5:29
6. Kreuzblendentraum 7:04 (I Wolken – II Plateau – III Weterwechsel – IV Downhill)
7. Pfruusten 3:46
8. Schwebordun 5:12
9. Widerporst 1:19
10. Sly Vein 7:51 (I 1972 – II Stride – III Rumgemaedel)
11. Kurs Halten 2:46
12. Sisu 7:20 (I Sammeln – II Davai – III Stumble To A Halt)
13. Abajo 1:06
14. Fuera! 0:28

produced and engineered 2015 by Volker Meitz, mastered 2016 by Walter Quintus

CD - I N F O

Hochinspiertes freies Spiel in undogmatischer Form plus elektronische Sounds und kreative Nachbearbeitung - so lässt sich das Album des Berliner Quintetts Projekt Schwedt umschreiben. Dabei hat die Gruppe definitiv einen besonderen Klang innerhalb der deutschen Jazzszene: Gewiefte Musiker und Klangtüftler, für die auch ein vorwärts treibender Groove kein Tabu ist, agieren in freier Improvisation. **(weiter s. Rückseite)**

Entstanden ist das Projekt auf Initiative von Keyboarder und Produzent Volker Meitz, der die Musiker zu einer Session ins Berliner Café Niesen einlud. Nach deren Ende war allen Beteiligten sofort klar, dass hier ein besonderer Geist entstanden war, ein Potenzial, das weiter verfolgt werden musste. Eine Studio-Session im Herbst 2015 erbrachte dann überzeugendes Material, das Volker Meitz beim anschließenden Abmischen gekonnt mit einigen Effekten erweiterte und so den charakteristischen Klang des Albums „Kreuzblendentraum“ vollendete.

Neben Meitz gehören zum Projekt Schwedt die Rhythmusgruppe aus Schlagzeuger Bernd Oezsevim und Bassist Fabian Kalbitzer, Posaunist Jason Liebert und an Saxophon, Klarinetten und Flöte die 2016 leider verstorbene Saxophonistin Katrin Lemke, die auf Kreuzblendentraum noch einmal zu hören ist. Bei Live-Auftritten und künftigen Aufnahmen von Projekt Schwedt nimmt Edith Steyer, die auch Lemkes Bassklarinette geerbt hat, ihren Platz ein.

Das **Zusammenspiel** der Musiker wirkt, als sei hier eine bereits länger eingespielte Band am Werk, die mühelos gemeinsame Haken schlägt, Rhythmen entwickelt und Texturen verdichtet. Bass und Schlagzeug verstehen sich fast blind, Meitz' elektronische Klänge von Orgel, Rhodes und Synthesizer mischen sich überraschend gut mit dem breiten Klangspektrum der Bläser. Man erahnt mitunter Anleihen an Herbie Hancock oder Miles Davis' Stil der Mittsiebziger. Aber die Musik von Projekt Schwedt ist keine Fusion im althergebrachten Sinne. Hier vereinigen sich Qualitäten improvisierter Musik ganz undogmatisch mit in der freien Szene eher ungebräuchlichen Rhythmen, ohne ihre typische Spontaneität einzubüßen.

Dazu kommen immer wieder unerwartete Klangeffekte, Verfärbungen, Hallräume - und nicht zuletzt die titelgebenden KREUZBLENDEn vom einen ins andere. Da klingt auch mal DUB an, ebenso wie SUN RA. Der Hörerwartung schlägt Projekt Schwedt mehr als ein unerwartetes Sound-Schnippchen.

Die Stücke des Albums sind zum Teil größere suitenartige Gebilde (wie das psychedelisch-effektgeladene *Sly Vein*), aber auch Miniaturen und Skizzen, besonders der 46-sekündige Rausschmeißer *Fuera!* (Hau ab!). Assoziationsstark sind sie fast alle: Man betritt einen verwunschenen Ort in *Jardin Secret*, begegnet einem zitterigen *Jitter Baby* oder findet sich bei *Post Nuclear Tai Chi* an einem seltsam-trügerischen Ort mit bedrohlich-lauernden Ausbrüchen wieder. Langeweile ist hier ein Fremdwort, denn die Gruppe hat ein Gespür für den richtigen Moment. Das ist durchaus auch eine Frage von gegenseitiger Sensibilität. Mal ist Beharrlichkeit angesagt (*Kurs halten*), mal volle Energie ab dem ersten Ton (*Schwartenkrach*), mal verschmelzen die Musiker wabernd in einem ewigen Strom langer Noten (*Schwebordun*). Das Titelstück wiederum beschert eine traumähnliche Reise mit überblendeten oder langsam „morphenden“ Szenen von bald stehenden, bald sich lebhaft bewegenden Bildern und Klangfarben.

Wenn die Fünf von Projekt Schwedt diese Qualitäten bald auf die Live-Bühne bringen, ist ihr Programm sicherlich ein Thema für größere Clubs und Festivals.

Booking-Kontakt: Volker Meitz - [volker{at}volkermeitz.de](mailto:volker(at)volkermeitz.de)

CD-Bezug: Wismart / NRW – www.nrwvertrieb.de